

big Wasser vber die Wunden / so wird sie sich fein ohn Massen
 schliessen / oder wiltu die Wunden hefften ohn Nadel / so nimb
 Mastix / Benrauch / vngeleschten Kalck / zerreibs in Eyerklar /
 nimb darnach 2. leinene Döchlein / neß es darein / vnnnd leg zu bey-
 den seytten eins vber / ein wenig weit von einander / laß ein gute weil
 also ligen / biß sie sich an die Haut hencken / darnach nimb ein Fa-
 den / vnd nehe beyde Döchlein zusammen / vnd hefftes mit 2. oder 3.
 stichen eng auff einander / vnnnd laß also stehen / beschleuß alsdann
 die Wunden / so wird sie gewißlich heilen. Were aber die Wun-
 den bald beschlossen / ehe sie recht geheilet were / so nimb Geißbo-
 nen / zerreibs mit einem alten guten Wein / mach also ein Pflaster /
 das schlag vber die Wunden / ist es möglich / so wird sie sich schlies-
 sen / vnd hergegen auch auffthun / so es von nöthen ist. Neben die-
 sem Oel bereite / auch etliche nachfolgende Salben : Nimb Ey-
 bischwurzel / wasch sie wol vnd fleißig / zerstoß sie auffß kleinest /
 thu es in ein Hafen mit Oel / laß so lang sieden / biß kohl schwarz
 wird / seyhe es durch ein leinen Duch / folgendß so nimb Neues
 Wachß 4. Loth / Terpentin 6. Loth / vermisch es mit diesem Oel /
 bey dem Feuer mit einem Stempffel / oder Hölzlein / darnach
 hebs vom Feuer / so wird ein köstliche Salb hierauß / zu obgemel-
 ten Schäden.

Das XI. Capitel / von einem Balsamöl.

Der Hoherfahrne vnd weitberühmbte D. Gabriel Fal-
 lopus von Padua, lehret im 2. Lib. fol. 245. seiner
 Kunststück / ein sehr köstlich Wundtöl / oder Wund-
 balsam auff nachfolgende weiß machen. Nimb guten reinen
 vnd lautern Terpentin ein halb Pfundt / Neglein ein Pfundt /
 Alnopalick 6. Loth / Ephew Gummi, 2. Loth / Citronrinden 6.
 Loth / diese Stück allesampt stoß rein zu Puluer / vermisch mit
 einander / vnd distillirs durch ein Alembic / vnnnd behalt dieses Oel
 in einem Glas auff / dann es wunderbarlich in vielen Schäden ist.
 Der